

1T 6:1

Alle, die unter dem Joch **Sklaven** sind, sollen ihre eigenen **Gebieter** aller Wertschätzung für würdig halten, auf dass nicht der Name Gottes und die Belehrung verlästert werden.

E6.5,6; K3.22; R13.7; T2.5; R2.24; 2P2.2;

ὅσοι εἰσὶν ὑπὸ ζυγὸν δοῦλοι τοὺς ἰδίους δεσπότας πάσης τιμῆς ἀξίους ἡγείσθωσαν ἵνα μὴ τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ καὶ ἡ διδασκαλία βλασφημῆται

Hier wird nur die Situation der Sklaven behandelt, nicht auch die, der Herren (Gebieten) wie in E6.9; K4.1.

**Sklave** - es geht nicht um Befreiung vom Joch, sondern um den Glaubensweg zum Sieg über die Verhältnisse.

E6.5-8; K3.22-25 - ihr Sklaven, dient Christus gemäß.

T2.9,10 - unterordnen, um die Lehre Christi zu zieren.

JJ52.5; R2.24 - ohne die Unterordnung, wird der Name Gottes gelästert.

1P2.18; 1K7.20,21 - ein Sklave des Herrn unterstützt keinen Aufstand, kein politisches Programm, um von seinem irdischen Gebieten frei zu werden. Wenn aber die Freiheit möglich wird, dann soll er sie nutzen.

P2.5,7 - als Sklaven Christi folgen wir Seinem Beispiel.

M20.28 - die Hauptaufgabe des Sklaven ist zu dienen, wie **ER**.

**Gebieter** - sind hier (V1) keine Christen, was der Vergleich mit dem nächsten Vers zeigt.

Zit: "Die Aufgabe der Gemeinde ist nicht Verchristlichung der Welt, sondern Überwindung des Übels ... durch den Glauben". (HL)

1T 6:2

Die aber, die **gläubige Gebieter** haben, sollen sie nicht verachten, weil sie Brüder sind, sondern *ihnen* viel mehr **als Sklaven dienen**, da sie Gläubige sind und Geliebte, ja des sich **Wohlturns Annehmende**. Diese lehre und ermahne.

PM16

οἱ δὲ πιστοὺς ἔχοντες δεσπότας μὴ καταφρονεῖτωσαν [ἡ<sup>c</sup>AR - ὅτι ἀδελφοὶ εἰσιν] ἀλλὰ μᾶλλον δουλεύετωσαν ὅτι πιστοὶ εἰσιν καὶ ἀγαπητοὶ οἱ τῆς εὐεργεσίας ἀντιλαμβανόμενοι ταῦτα δίδασκε καὶ παρακάλει

**gläubige Gebieter** - Unterordnung wird durch gläubigsein nicht aufgehoben - es konnte aber schwieriger sein.

**Beispiel:** Der Gebieten war gläubig und der Sklave war als Ältester in der gleichen örtlichen ἐκκλησία (*ekkläsia*).

G3.28; K3.11 - in Christus sind alle gleich.

1K11.3 - die Hauptesordnungen Gottes sind dennoch zu beachten.

1K15.28 - auch der Sohn unterwirft sich dem Vater.

K1.16; R13.1 - im Himmel und auf Erden gibt es Fürsten und Obrigkeiten.

**als Sklaven dienen** - E6.7 - wir dienen als dem Herrn und nicht den Menschen.

G5.13 - die Freiheit in Christus darf nicht missbraucht werden.

**Wohlturn** - εὐεργεσία (*euergesia*) 2x - A4.9 - Wohl-wirken (-tat); a.Ü. "welche die Wohltat empfangen".

**Annehmende** - ἀντιλαμβανόμενοι (*antilambanomenoi*) 3x - L1.54; A20.35 - w. Gegen-Empfangende; sich gegenseitig fest-halten; im übertr. Sinn, sich jemandes annehmen (ESS).

Dies deutet die höhere Qualität des Dienstes an, die der Sklave seinem Herrn leistet. Hier ist die Motivation Liebe.

K4.1 - weil auch die gläubigen Gebieten sich an die göttliche Ordnung halten.

**Diese** - die Mehrzahlform zeigt, dass alles vorher Gesagte gemeint

---

ist, nämlich der gesamte Block von 1T2.1-6.2.

---

### Kennzeichnung derer, die die gesunde Belehrung ablehnen

---

1T 6:3

Wenn jemand **anders lehrt** und nicht \*herzukommt mit den **gesunden** Worten unseres Herrn Jesus Christus und der **Belehrung**, die gemäß dem **Gott-Wohlehren** ist,

JR17.13; R16.17; G1.7; 1T1.10; 2T1.13;

εἴ τις ἑτεροδιδασκαλεῖ καὶ μὴ \*προσέχεται ὑγιαίνουσι λόγοις τοῖς τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ χριστοῦ καὶ τῆ κατ' εὐσέβειαν διδασκαλίᾳ

\*[κ<sup>c</sup>AC - προσέρχεται]

**gesund** - s.a. 1T1.10,13 (2T1.13; 4.3; T1.9,13; 2.1,2,8).  
S.a. im Anhang das Thema: "Die gesunde Belehrung".

**anders lehren** - ἑτερο-διδασκαλεῶ (*hetero-didaskaleō*) 2x - 1T1.3 - es ist verschieden von der Lehre des erhöhten Christus, die dieser durch Paulus verkünden ließ (z.B. Gesetzeslehrer).

G1.6,7 - ἕτερος εὐαγγέλιον (*heteros euangelion*) - dieses andersartige Evangelium wurde durch Judaisten verkündet, welche Gesetzlichkeit (1T1.3-11) und Askese (1T4.1-5) lehrten.

**Belehrung** - A2.42; G1.12 - es ist die Apostellehre vom Herrn. T1.1 - sie entstammt der Erkenntnis der Wahrheit, die gemäß dem **Gott-Wohlehren** ist.

**Gott-Wohlehren** - εὐσέβεια (*eusebeia*) - ehrfurchtsvolle Haltung gegenüber Gott, die in allen Lebensbereichen zum Ausdruck kommt. (S.a. 1T6.6 KK; und alle Vorkommen bei 1T6.5).  
Gott den gebührenden Platz im Denken, Handeln und Lieben einräumen. Im AT wird es die "Furcht JHWH's" genannt. 1T3.16 (KK) - im Beispiel Jesu und der ἐκκλησία (*ekkläsia*) wurde es sichtbar gemacht.

---

1T 6:4

so ist er **dünnelhaft** und **verstet nichts**, sondern ist **krank** um **Streitfragen** und Wortgezänke, aus welchen Neid, **Hader**, Lästerungen, böse Verdächtigungen werden,

1K4.18; VG28.25; R1.28; 1K8.2; G6.3; 1T3.6; T1.10; 2T2.14,23

τετύφωται μὴδὲν ἐπιστάμενος ἀλλὰ νοσῶν περὶ ζητήσεις καὶ λογομαχίας ἐξ ὧν γίνεται φθόνος ἔρις βλασφημίαι ὑπόνοιαι πονηραί

**dünnelhaft** - τυφόμεαι (*typhoomai*) 3x - 1T3.6; 2T3.4 - umnebelt (PF, HL); dünnelhaftgemacht worden (DÜ); ein arroganter Ignorant (wdBl).

Durch Ichsucht und Wahn benebelt.

**verstet nichts** - μὴδὲν ἐπιστάμενος (*mäden epistamenos*) - nicht auf *Bekanntem* Stehender (DÜ); zu nichts verstündig hintreten (PF); will nichts gründlich erfassen (HL).

**krank** - er ist Opfer äußerer Einflüsse und nur indirekt schuld.

Eine Krankheit, die die Gemeinschaft zerstört.

S. 1T6.5 - die Folgen.

**Streitfrage** - ζήτησις (*zätäsisis*) - Untersuchung o. Auseinandersetzung, die zu Streit führt.

R16.17 - so entsteht Zwiespalt entgegen der Lehre.

**Hader** - ἔρις (*eris*) 9x - R1:29; 13:13; 1K1:11; 3:3; 2K12:20; G5:20; P1:15; 1T6:4; T3:9 - a. Ü. Streitsucht; sie macht alle Lebensbereiche zu einem Anlass mit dem Nächsten zu hadern, um ihr Recht durchzusetzen.

Um *eritheia* gegen *eris* abzugrenzen (Paulus stellt beide Begriffe in 2K12.20; G5.20 nebeneinander) ist es wohl besser *eritheia* mit Selbstsucht oder Eigennutz zu übersetzen. (S.a. BW/612)

---

1T 6:5

*ja*, **fortwährende Zänkereien** von Menschen, die im Denken

**fortwährende Zänkerei** - διαπατριβη (*diapatribä*) 1x - anhaltende Reiberei (HM); Durchlaufen von Nebensträßigem (DÜ);

---

---

**verdorben** wurden und *um* die **Wahrheit** geprellt wurden **und meinen**, das *Gott-Wohlehren* sei ein **Erwerbsmittel**.

2K11.3; 2T3.8; JD10; P3.18; T1.11,14; 2T4.4; 1P5.2; 1K9.18

διαπαρατριβαὶ διεφθαρμένων ἀνθρώπων τὸν νοῦν καὶ ἀπεστερημένων τῆς ἀληθείας νομιζόντων πορισμὸν εἶναι τὴν εὐσέβειαν \*

\*(R - ἀπίστασο ἀπὸ τῶν τοιούτων)

stete Händel (S+Z).

**verdorben** (pass.) ... **und meinen** - hier liegt (trotz pass.) schon mehr Mitschuld vor als in V4.

Das Motiv ist: Sie benutzen das *Gott-Wohlehren* als Quelle des materiellen Gewinns.

A8.18-23 - z.B. Simon, der göttliche Gaben für Geschäfte nutzen wollte.

Sekten und TV-Prediger sind die heutige Fortsetzung dieses "Meinens".

1T4.1 - sie achten auf betrügerische Geister.

J8.44 - Söhne Satans sind ohne **Wahrheit**.

**Gott-Wohlehren** - εὐσέβεια (*eusebeia*) - ehrfurchtsvolle Haltung gegenüber Gott, die in allen Lebensbereichen zum Ausdruck kommt. (S.a. 1T6.6 KK)

Alle Vorkommen im NT: A3.12; 1T2.2; 3.16; 4.7,8; 6.3;5; 6.6,11; 2T3.5; T1.1; 2P1.3,6,7; 3.11.

**Erwerbsmittel** - zum Wort: S. 1T6.6.

Zur Sache: 2T2.6; T1.11 - der gottgewollte Weg zum Erwerb des Lebensunterhaltes für die, die am Wort dienen, kann leicht missbraucht werden.

P4.15ff; 2K12.13,14 - Paulus hat solche Unterstützung nicht immer genommen.

---

### **Das Gott-Wohlehren zusammen mit Selbstgenüge als großes "Erwerbsmittel"**

---

1T 6:6

**Es ist aber** das *Gott-Wohlehren* mit **Selbstgenüge** ein großes **Erwerbsmittel**;

1T4.8; P4.12; 2K4.18; P1.21

ἔστιν δὲ πορισμὸς μέγας ἢ εὐσέβεια μετὰ αὐταρκείας

**Es ist aber** - diese Wörter sind nachdrücklich vorangestellt, um den Gegensatz zu der vorangehenden Auffassung (1T6.5) deutlich zu machen.

**Gott-Wohlehren** - alle Vorkommen s. 1T6.5.

1T3.16 (KK) - das *Gott-Wohlehren* ist, als Person, Jesus und die *ἐκκλησία* (*ekklesia*).

1T4.8 - *Gott-Wohlehren* ist für alles nützlich.

T3.5-8 - inhaltliche Definition des *Gott-Wohlehrens*.

**Erwerbsmittel** (ESS) - πορισμὸς (*porismos*) 2x - 1T6.5 - Kapital (DÜ, KNT); Vermögensgewinn (PF); w. *Gängigmachendes*, von πορεύομαι (*poreuomai*) gehen.

1T6.7 - Erwerbsmittel oder Kapital, als Besitz in und für diesen Kosmos, ist nutzlos, da wir nichts hineingebracht haben und auch nichts hinausbringen werden. Wir sind nicht aus diesem Kosmos, und bleiben auch nicht hier. Aller Besitz ist demnach für kurze Zeit und damit unwichtig.

#### *Worin liegt das Erwerbsmittel oder Kapital als Besitz?*

Es liegt im *Gott-Wohlehren*, verbunden mit Selbstgenüge, und ist groß.

**Gott-Wohlehren** - εὐσέβεια (*eusebeia*) - es ist ein gesteigertes Ehren. (σέβομαι [*sebomai*] - ehren).

---

---

Worin besteht das Gott-Wohlehren?

T1.1 - in Erkenntnis der Wahrheit, die in Person Chr. ist.

1T2.1,2 - in Flehen und beten.

2P1.6 - im Untenbleiben (Ausharren).

2T3.5 - in Vermögens-Kraft (δύναμις [dynamis]).

1T6.10 - nicht nach äußerem Kapital trachten. Da die Geldliebe die Wurzel alles Übelen ist.

Wie erhalten wir Gott-Wohlehren?

2P1.3 - Gottes Vermögens-Kraft (δύναμις [dynamis]) schenkt Gott-Wohlehren.

T2.11,12 - die Gnade (Christus) erzieht uns, damit wir in Gott-Wohlehren leben können.

Was sind die Folgen des Gott-Wohlehrens?

2T3.12 - Verfolgung (als Erkennungszeichen).

2P2.9 - Bergung aus Versuchungen.

**Selbstgenüge** - αὐτάρκεια (autarkia) - das Fehlen jeden Mangels bei uns selbst. (Wir sind nicht von den Umständen abhängig, sondern nur von Gott.)

P4.11 - Paulus war Vorbild darin.

2K9.8 - durch Seine Gnade gibt Gott uns Autarkia.

2K12.9 - diese Gnade genügt.

Worin besteht demnach unsere Genüge (αὐτάρκεια [autarkia])?

1T6.8 - sie besteht in Nahrung, Kleidung und Obdach.

H13.5 - sie besteht in dem, was vorhandenen ist (παροῦσιν [parousin]) - w. was anwesend ist.

2K12.9 - sie besteht in der Gnade.

---

1T 6:7

denn nichts haben wir in den Kosmos hereingebracht, so dass wir auch nicht etwas hinauszubringen vermögen.

IB1.21; ST5.14; LB49.18

οὐδὲν γὰρ εἰσηνέγκαμεν εἰς τὸν κόσμον ὅτι οὐδὲ ἐξενεγκεῖν τι δυνάμεθα

Aller materieller Besitz ist zeitlich begrenzt. (S. 1T6.6)

Beim Gläubigen muss alles einem höheren Zweck dienen.

VG16.8 - weniger ist mehr.

IB1.21; ST5.14,15 - nackt bin ich geboren und nackt werde ich zurückkehren.

LB49.17(18) - wer stirbt nimmt nichts mit, (hier auf den Reichen bezogen, zum Trost für den Armen).

P3.13 - die ἐκκλησία (ekkläsia) darf vergessen, was dahinten ist.

2K5.1,2 - der "Umzug" ist unproblematisch, da wir eine neue Leiblichkeit haben, in die wir nichts mitnehmen müssen.

M6.31-34 - schon vor seiner Erhöhung hat der Herr gelehrt, dass wir nicht in den Fehler der Nationen verfallen sollen.

---

1T 6:8

Haben wir aber ausreichend Nahrung und **Schützendes**, so werden uns diese zur Genüge werden.

H13.5; L3.14

S.a. 1T6.6.

**Schützendes** - σκεπάσμα (skepasma) 1x - w. Schützende (Din-ge); vorrangig Kleidung und Obdach, aber auch Grundbedürfnisse des Lebens.

Hier wird Zufriedenheit impliziert, dies hat auch Jesus gelehrt ->

---

---

ἔχοντες δὲ διατροφὰς καὶ  
σκεπάσματα τούτοις ἀρκεσ-  
θησόμεθα

M6.25,26 - seid nicht besorgt ... essen, trinken, anziehen.  
2TH3.10 - dies ist jedoch kein Freibrief für Faulheit.

L12.15 - niemand lebt davon, dass er viel Besitz hat.

S.a. 1T5.8.

---

1T 6:9

Die aber **beschließen reich zu sein**, fallen <sup>h</sup>in Versuchung und *eine* Schlinge und *in* viele **unvernünftige** und schädliche **Begierden**, welche die Menschen **versenken** <sup>h</sup>in Verderben und Untergang.

VG33.4; VG28.20; JK5.1;  
M13.22

οἱ δὲ βουλόμενοι πλουτεῖν  
ἐμπίπτουσιν εἰς πειρασμὸν  
καὶ παγίδα καὶ ἐπιθυμίας  
πολλὰς ἀνοήτους καὶ  
βλαβερὰς αἴτινες βυθίζουσι  
τοὺς ἀνθρώπους εἰς ὄλεθρον  
καὶ ἀπώλειαν

**beschließen reich zu sein** - steht im Gegensatz zu -> Autarkia, der Unabhängigkeit von Menschen in Abhängigkeit von Gott. (S. 1T6.6 - Selbstgenüge)  
L12.21 - unser Reichtum ist in Gott.

**unvernünftig** - ἀνόητος (*anoätos*) - w. unbedacht (DÜ); unwissend.

1K2.16 - wir sollten Christi Denksinn haben.

1T1.7; 2T2.7 - alles, was man lehrt, sagt oder tut, sollte gründlich bedacht sein.

**versenken** - βυθίζω (*bythizō*) 2x - L5.7 - das gleiche Wort, wie es für überladene Fischerboote gebraucht wurde, die dem Versinken nahe waren.

Vom Streben nach Reichtum überwältigt, versinkt jemand im Meer der entfesselten Leidenschaften und Begierden, die unvernünftig und schädlich sind.

**Begierde** - s. T3.3 (KK).

---

1T 6:10

Denn *eine* Wurzel all der **Übel** ist die **Geldliebe**, nach der einige strebten *und* von dem Glauben **abgeirrt** sind und sich selbst mit vielen Schmerzen **durchbohrt** haben.

JC22.12; L12.15,34; JK1.15;  
5M16.19; M6.24; H13.5

ρίζα γὰρ πάντων τῶν  
κακῶν ἐστὶν ἡ φιλαργυρία  
ἧς τινες ὀρεγόμενοι  
ἀπεπλανήθησαν ἀπὸ τῆς  
πίστεως καὶ ἑαυτοὺς  
περιέπειραν ὀδύνας \*ποι-  
κίλαις

\*[κ<sup>ς</sup>AC - πολλαῖς]

Hier bezieht sich Paulus auf die Leute, die er vorher (V.3-5) benannt hat.

**Übel** (S+Z, DÜ, KNT) - κακός (*kakos*) - schlecht, untauglich.

Zu unterscheiden von: πονηρός (*ponāros*) - böse; φαῦλος (*phau-los*) - wertlos.

**Geldliebe** - φιλαργυρία (*philargyria*) - w. Silberfreundschaft; (ἄργυρος [*argyros*] - Silber, Geld).

M6.24 - man kann nicht zwei Herren dienen.

**abirren** - hier: (ind.aor.pass.) - desh., abirrengemacht wurden (DÜ).

**durchbohren** - περιπέρω (*peripeiro*) 1x - für Tiere auf dem Bratspieß verwendet (umdrehen während sie aufgespießt sind); von allen Seiten versuchen (KNT); um *und um* versuchen (DÜ).

Beispiel aus AT - 2R5.20-27 - Gehasi.

E5.5 - Habsucht ist Götzendienst.

2P2.14 - vor solchen Menschen sollte man sich hüten.

JK3.13-16 - Neid ist irdisch, teuflisch und führt zu Zerrüttung.

---

**Fliehen, verfolgen, kämpfen, bezeugen und hüten in rechter Weise**

---

1T 6:11

**du aber** - im Gegensatz zu den "einige" V10 und "jemand" V3.

---

---

**Du aber, o Mensch Gottes, fliehe** diese Dinge; **verfolge** aber **\*Gerechtigkeit, Gott-Wohlehren**, Glauben, Liebe, Ausharren, **Leidenssanftmut**.

2T3.17; 2.22; K3.12; M5.6; G5.22; H12.1; 1P3.11

σὺ δὲ ὦ ἄνθρωπε θεοῦ ταῦτα φεῦγε δῖσκε δὲ δικαιοσύνην \*<sup>nc</sup>AC - εὐσέβειαν] πίστιν ἀγάπην ὑπομονήν πραῦπαθίαν

**"Mensch Gottes"** kommt 2x vor, hier u. 2T3.17.

**fliehen** - man lässt etwas zurück, wenn man flieht. Dies kann schmerzlich sein.

1M19.17-26 - Lots Frau fiel es schwer, zu fliehen.

R12.21 - fliehen bedeutet nicht, dass man in ein Kloster gehen muss. Wir dürfen da, wo uns Gott hingestellt hat, Übles im Guten besiegen.

**verfolgen** - JJ51.1; VG15.9 - z.B. die Gerechtigkeit.

1K1.30 - wir dürfen das ganze Wort paulinisch, christozentrisch lesen! ER ist unsere **Gerechtigkeit**.

1K10.4 - ER ist der Fels.

2M21.33,34; EH1.18 - ER ist der Erstatte allen "Grubeninhalts".

Es werden hier sechs positive Eigenschaften genannt, die wie folgt aufgeteilt werden können:

**A** - 2x auf Gott, 2x nach innen, 2x nach außen gerichtet.

**B** - 3 Paare, wobei der erste Ausdruck jeden Paares sich auf das Verhalten zum Nächsten bezieht, und der zweite auf das zu Gott.

**Leidenssanftmut** - πραῦπαθία (*praupathia*) 1x - von "πραῦτης" [*prautās*] Sanftmut und "πάθημα" [*pathāma*] Leiden.

R8.28 - Trotz Unrecht und anderer Übel, dürfen wir sanftmütig bleiben, weil uns alles zum Guten zusammenwirkt.

2K10.1 - das Vorbild ist Jesus, weil Sanftmut seine Wesensart ist.

**Gott-Wohlehren** - εὐσέβεια (*eusebeia*) - ehrfurchtsvolle Haltung gegenüber Gott, die in allen Lebensbereichen zum Ausdruck kommt. (S.a. 1T6.6 KK)

Alle Vorkommen im NT: A3.12; 1T2.2; 3.16; 4.7,8; 6.3;5; 6.6,11; 2T3.5; T1.1; 2P1.3,6,7; 3.11.

---

1T 6:12

**Ringe** den idealen Ringkampf des Glaubens; **ergreife** das äonische Leben, <sup>h</sup>zu welchem du **berufen** wurdest und bekannt hast das ideale **Bekenntnis** vor vielen Zeugen.

1T1.18; **2T4.7,8**; JD3; 1K9.25; P3.12; H10.23; R10.9ff

ἀγωνίζου τὸν καλὸν ἀγῶνα τῆς πίστεως ἐπιλαβοῦ τῆς αἰωνίου ζωῆς εἰς ἣν ἐκλήθης καὶ ὡμολόγησας τὴν καλὴν ὁμολογίαν ἐνώπιον πολλῶν μαρτύρων

**ringen** - ἀγωνίζομαι (*agōnizomai*) - wie 2T4.7,8 - es ist die Demonstration des Besitzes. Bereits Erhaltenes wird durch ringen bestätigt.

1K4.9; 1K9.24ff - auf diese Weise sind wir ein Theatron.

E6.12 - wir \*kämpfen aber nicht gegen Fleisch u. Blut.

\*(πάλη [*palā*] 1x - w. Taumelkampf [DÜ]).

**ergreife** - ἐπιλαμβάνομαι (*epilambanomai*) [imp.aor.med.] - es ist die praktische Sichtbarkeit des bereits im Besitz befindlichen.

R6.23; 11.6 - weil das äonische Leben aus Gnade geschenkt ist.

E1.4 - weil die ἐκκλησία (*ekklesiā*) vor Herabwurf des Kosmos auserwählt wurde.

Wiederum steht geschrieben:

1J5.11,12,20 - Christus Jesus ist das äonische Leben.

J1.1; J5.39 - das Wort ist der lebende Christus.

J17.3; J6.50ff - durch essen des Wortes werden wir eins mit Ihm.

**berufen** - 2T4.7,8 s.o. - die Krone ist das Zeichen des Regierens, der Stellung im äonischen Leben. Es werden z.B. mehr gerettet als regieren werden. Desh. der Ringkampf, weil man die Krone ver-

---

---

lieren kann.

E2.7 - äonisches Leben umfasst für Mitregenten mehrere Äonen.

**Bekenntnis** - ὁμολογία (*homologia*) - mit gleichen Worten sagen. "Es ist ein Bekennen mit nicht von der Wahrheit abweichenden Worten" (FHB).

---

1T 6:13

Ich weise (dich) an vor Gott, dem \***Lebenmachenden** das **All**, und vor <sup>2</sup>Jesu Christu, der vor Pontius Pilatus das ideale **Bekenntnis** bezeugte,

M27.11; J18.36; J19.11

παραγγέλλω [κ<sup>2</sup> - σοι] ἐνώπιον [AR - τοῦ] θεοῦ τοῦ \*ζωοποιούντος τὰ πάντα καὶ Ἰησοῦ χριστοῦ τοῦ μαρτυρήσαντος ἐπὶ ποντίου πλάτου τὴν καλὴν ὁμολογίαν

\*[A - ζωογονούντος]

<sup>2</sup>[AR]

---

Vorkommen von τὰ πάντα (*ta panta*) 35x im NT - hier die Versliste:

MK4:11; A17:25; R8:32; 11:36; 1K2:15; 8:6; 12:6,19; 15:27,28; G3:22; E1:10,11,23; 3:9; 4:10,15; P3:8,21; K1:16,17,20; 3:8,11; 1T6:13; H1:3; 2:8,10; EH4:11.

τὰ δὲ πάντα (*ta de panta*) 4x - die aber Alle - 1K11.12; 2K5.18; 12.19; E5.13.

Hier zwei mögliche Übersetzungen, je nachdem, welcher Grundtext bevorzugt wird:

**A - Lebenzeugender** - ζωογονέω (*zōgoneō*) - hier: [part.pr.] \*"ζωογονούντος" [*zōgonuntos*] - w. Lebenzeugender; "der zum Leben zeugt das All" (PF, HL).

**B - Lebenmachender** - \*ζωοποιούντος (*zōpoiuntos*) gemäß κ - der Lebenmachende die Alle (DÜ, NA27).

N9.6 - JHWH hat alles belebt, w. lebendig *gemacht*.

יהוה חַיִּים יַחְיֶה [WöATaH MōCHaJäH].

M10.28 - den **Lebenmachenden** sollen wir vor Augen haben, damit wir uns nicht vor denen fürchten, die nur den Leib töten können.

das All - **die Alle** - der Zusammenhang entscheidet ob ->

- a) "alles" nur bezüglich einer bestimmten Sache gemeint ist oder ->
- b) "alles" im absoluten Sinn.

a) 1K12.19 - z.B. "alles", den Leib betreffend.

b) In den nachfolgenden Stellen steht "alles" im absoluten Sinn:

R11.36; 2K5.18 - das ganze All ist aus Gott.

1K8.6 - durch Christus ist das ganze All.

1K12.6 - das ganze All wird von Gottes Energie geformt.

1K15.27,28 - Christus unterwirft das ganze All.

G3.22 - das ganze All ist unter die Verfehlung eingeschlossen.

E1.10 - in Christus wird das ganze All aufgehauptet.

E3.9 - das ganze All ist von Gott erschaffen.

P3.21 - das ganze All wird von Christus untergeordnet.

K1.16,17 - das All ist durch IHN, und hinein in IHN geschaffen, und er war vor dem All.

K1.20 - das ganze All ist durch Christus versöhnt (herabgeändert).

1T6.13 - ER zeugt das ganze All ins Leben.

H1.3 - ER trägt das All durch die Rede seines Vermögens.

H2.10 - um Christi Willen ist das ganze All.

**Bekenntnis** - J18.36; 19.10,11 - Jesu vor Pilatus, zum Vorbild für uns alle.

---

1T 6:14

dass du das **Gebot** unbefleckt, **unangreifbar bewahrst bis zum Auferscheinen** unseres Herrn Christus Jesus,

**Gebot** - ἐντολή (*entolä*) - w. *Innenziel* (DÜ).

2T1.14; 4.1-5 - es sind nicht nur die Anweisungen in diesem Brief, sondern alles, was das Ev. Jesu Chr. umfasst.

**unangreifbar** - ἀνεπίλημπος (*anepiläptos*) 3x - 1T3.2; 5.7.

---

---

EH3.8-10; 2T4.1,8; T2.13;  
2TH2.8;

τηρησαί σε τὴν ἐντολὴν  
ἄσπιλον ἀνεπίλημπτον  
μέχρι τῆς ἐπιφανείας τοῦ  
κυρίου ἡμῶν χριστοῦ ἰησοῦ

**bewahrst** - τηρέω (*täreo*) - w. hüten.

Das erfordert umfassende Kenntnisse. Ein Hirte muss die Herde, sowie alle Krankheiten oder Gefahren, die ihr schaden könnten, kennen.

**bis** - bestätigt eine fortlaufende Erwartung.

T2.13 - es ist eine ständige, zielmäßige Erwartung seiner ἐπιφάνεια (*epiphaneia*).

**Auferscheinen** - ἐπιφάνεια (*epiphaneia*) 6x - 2TH2:8; 1T6:14; 2T1:10; 4:1; 4:8; T2:13.

2TH2.8 - das Auferscheinen ist zeitlich nach der Parusie.

2T1.9,10 - als die personifizierte Gnade ist er schon erschienen.

---

### Der glückselige, alleinig vermögende Gott

---

1T 6:15

welches *in eigenen Fristen* der **glückselige** und **alleinige Machthaber** zeigen wird, der **Regent** der Regierenden und **Herr** der Herrschenden,

A1.7; 3.21; 1T1.11,17; D7.14;  
2.44,47; EH19.16; 17.14;  
5M10.17; LB136.3

ἦν καιροῖς ἰδίους δείξει ὁ  
μακάριος καὶ μόνος  
δυναστής ὁ βασιλεὺς τῶν  
βασιλευόντων καὶ κύριος  
τῶν κυριεύοντων

**eigene Fristen** - s. 1T2.6 (KK).

**Fristen** - καιροῖ (*kairoi*) - Rettung und Vollendung gehen stufenweise voran. Jede Stufe hat ihre eigene Frist.

1K15.23,24 - jeder in seiner Ordnungen.

A3.21 - die Wiederherstellung von allem ist prophetisch bezeugt.

**glückselig** - weil Gott schon die Vollendung sieht.

1K15.28 - Er wird alles in allen sein!

Wenn die Gerichte (Hölle) endlos wären, könnte er dann glückselig sein??

**Machthaber** - δυναστής (*dynastäs*) - w. Vermögens**machthaber** (DÜ).

**Regent** - LB145.13 - ER regiert immer, in allen Äonen (**alleinig**).

2K4.4 - auch der Gott dieses Äons ist somit dieser Herrschaft unterstellt.

**Herr** - 1K11.3 - ER, der Vater-Gott, ist das Haupt Christi.

M28.18 - ER hat Ihm alle Macht gegeben.

**herrschen** - κυριεύω (*kyrieuō*) 7x - L22:25; R6:9,14; 7:1; 14:9; 2K1:24; 1T6:15 - Herr sein (HL); Paulus verwendet κυριεύω (*kyrieuō*) zur Bezeichnung von Machtverhältnissen (TBL).

---

1T 6:16

der allein **Unsterblichkeit** hat *und ein* unzugängliches **Licht** bewohnt, den nicht einer *der* Menschen gewährte, auch nicht zu **gewahren** vermag; dem **Ehre** ist und äonische **Haltekraft**. Amen.

H7.16,25; LB104.2; A9.3; 1J1.5;  
2M33.20; J1.18; J17.24; JK1.17

ὁ μόνος ἔχων ἀθανασίαν  
φῶς οἰκῶν ἀπρόσιτον ὄν

**Unsterblichkeit** - ἀθανασία (*athanasia*) \*\*3x - SEINE Todlosigkeit ist absolut, im Gegensatz zum gläubigen Menschen ->

1K15.51-54 - dem sie erst gegeben wird.

E1.19,20 - der Weg führt über Pfahl und Auferstehung Jesu.

R5.12 - weil alle den Tod geerbt haben.

\*\*S.a. Aufstellung bei 2T1.10 (KK).

**Licht** - 1J1.5 - Gott ist Licht.

LB104.2 - Licht ist auch ein Gewand (eingehüllt).

D2.22 - der **Lichtstrom** (DÜ) kommt von Gott, w. löst *sich dort*, oder beginnt [Νῆψ] - SCHÖRA]; (ELB wohnen).

---



εἶδεν οὐδεὶς ἀνθρώπων οὐδὲ  
ἰδεῖν δύναται ὧς τιμὴ καὶ  
\*τὸ κράτος αἰώνιον ἀμήν

\*[fehlt in - AR]

**gewahren** - ὁράω (*horaō*) - sehen, erblicken, bemerken von der sinnlichen Wahrnehmung. Auch von der Wahrnehmung persönlicher Wesen, die auf übernatürliche Weise sichtbar werden. (BW)

J1.18; 1J4.12 - niemand, als nur der Sohn hat den Vater "gesehen" und IHN uns kundgemacht.

2M33.17-23 - (zu Mose) kein Mensch kann mich sehen und leben.

1J3.2 - wir werden Ihn sehen wie er ist, z.B. nach der Verwandlung gemäß 1K15.51ff.

R8.29 - wir werden Ihm gleichgestaltet.

**Ehre** (*Wertschätzung*) - s. 1T1.17 (KK).

**Haltekraft** - κράτος (*kratos*) 12x - die Kraft, die Macht (Sch); die Kraft, die Krafftat (BW); Haltekraft, Macht, Regierungsmacht; das Wort ist von κρατέω [KRATĀ'Oo] fest-,halten abzuleiten (WOKUB).

---

### Der falsche und der richtige Gebrauch des materiellen Reichtums

---

1T 6:17

Die **Reichen** in der nunmehrigen \*Frist weisen an, nicht auf Hohes zu sinnen, aber auch nicht aufgrund der Unsicherheit des Reichtums Erwartung zu haben - sondern aufgrund von Gott, der uns alles reichlich darreicht zum **Genuss** -

[<sup>κ</sup>AR - Äon]

MK10.23; JK1.10; VG28.11;  
R12.16; LB146.5; A14.17;  
JK1.17; ST5.18;

τοῖς πλουσίοις ἐν τῷ νῦν  
\*καιρῷ παράγγελλε μὴ  
\*\*ὑψηλὰ φρονεῖν μηδὲ  
ἠλπικέναι ἐπὶ πλούτου  
ἀδηλόγητι ἀλλ' ἐπὶ [A - τῷ]  
θεῷ τῷ παρέχοντι ἡμῖν  
πάντα πλουσίως εἰς  
ἀπόλαυσιν

\*[<sup>κ</sup>AR - αἰῶνι]

\*\*[AR - ὑψηλοφρονεῖν]

Gliederung der Verse zum Thema "Reichtum":

Vers 5 - stellt **materialistische** Ziele falscher Lehrer bloß.

Verse 9-10 - enthalten eine Warnung für die, die **reich werden wollen**.

Verse **17-19** - hier erhalten die, die **reich sind**, Anweisungen.

**Hohes** (pl.) - R12.16 - nicht auf Hohes sinnen; dazu gehören Ehre, Macht und **Reichtum**.

MK10.24,25 - Reichtum kann ein Hindernis sein.

L12.16-21; 18.22,23 - zwei Beispiele.

**Reichtum** - ist nicht falsch oder unbiblisch, sondern die Einstellung und der Umgang damit sind entscheidend.

VG23.5; LB52.7 - wir sollen nicht hochmütig auf Arme blicken.

1K4.7,8 - was hast du, was du nicht empfangen hast...?

S.a. 1T6.6,7 (KK).

HO10.13 - ein Hinweis aus dem AT zeigt, dass Gott in seinen Grundlinien unveränderlich ist. (Vergl. JK1.17).

**Genuss** - Alles Empfangene darf man auch gottgemäß genießen. Vermutlich als ein "Seitenhieb" auf die Asketen zu verstehen.

1T4.3 - eine synonyme Feststellung.

1T 6:18

um **Gutes** zu wirken, reich zu sein in **idealen** Werken, **freigebig** zu sein, gemeinschaftlich,

JK1.27; E4.28; G4.18; 1P2.12;  
T3.8; LB112.9; VG17.17;  
R12.13; 2K8.14;

**Gutes wirken** - ἀγαθοεργέω (*agathoergeō*) \*2x - sittlich oder moralisch **Gutes** wirken, macht zum Nachahmer Gottes. Dieses Wirken ist frei von Selbstsucht. Es gibt ohne Ansehen der Person.

\*A14.17 - ER gibt allen Regen. Hier finden wir das gleiche Wort.

**ideale Werke** - ἔργοις καλοῖς (*ergois kalois*) - ideal ist mehr als Gutes tun, es hat eine geistliche Dimension.

---

---

ἀγαθοεργεῖν πλουτεῖν ἐν  
ἔργοις καλοῖς εὐμεταδότους  
εἶναι κοινωνικούς

1. - E2.20 - das Auferbauen des Leibes ist nicht zuerst eine Sache des Geldes. Gebete um geistliches Wachstum sind weit wichtiger. Damit lösen sich viele Probleme, weil die Hand Gottes nie zu kurz ist.
2. - 1P2.12 - die idealen Werke veranlassen Außenstehende, Gott zu ehren.

**ideal** - s. Worterklärung bei 1TH5.21 (KK).

**freigebig** (adj. pl.) - εὐμετάδοτος (*eumetadotos*) - w. wohlmitgebend. Das ist Geben, bei dem die Größe Gottes verherrlicht wird, nicht der menschliche Geber.  
2K9.6-11 - sparsam oder segensreich säen; fröhlicher Geber.

**gemeinschaftlich** (adj. pl.) - κοινωνικός (*koinōnikos*) - die Art des Gebens und die Gaben, den Bedürfnissen der Gemeinschaftlichen anpassen. Bereit sein, zu teilen.

---

1T 6:19

indem sie sich selbst *eine* ideale **Grundlage** hinein in das Künftige **sammeln**, auf dass sie das, was **wirklich** Leben ist, ergreifen.

L6.48; 12.33; 16.9; M6.19,20;  
2T2.19;

ἀποθησαυρίζοντας ἑαυτοῖς  
θεμέλιον καλὸν εἰς τὸ  
μέλλον ἵνα ἐπιλάβωνται  
τῆς \*ᾧτως ζωῆς

\*[R - αἰωνίου]

1K3.11 - einen anderen **Grund** kann niemand legen.

1T6.19 - hier, der **Grund** des Wandels, wie der ganze Gedankengang von V17-19 zeigt. Außerdem vergleichbar mit -> M6.20; L12.21 - Schätze im Himmel sammeln heißt somit, hier schon reich sein "hinein in Gott".

**sammeln** - ἀποθησαυρίζω (*apothāsaurizō*) 1x - w. wegspeichern. D.h. getrennt von denen speichern, die nur für das jetzige Leben sammeln.

Zit. HM - "Der aufgespeicherte Schatz selbst erscheint als ein Kapital, auf dem man wie auf einem Grunde die Zukunft aufbaut, also von dem man in Zukunft Nutzen zieht. ... (vgl. L14.28-30)"

**wirkliches** Leben - steht im Gegensatz zum selbstsüchtigen Leben der Allgemeinheit (materiell u. biologisch).

(Hier geht es nicht um die Erlangung des äonischen Lebens wie in V12; wengleich im "Textus Receptus" hier äonisch steht.)

1T4.8 - weil auch das jetzige Leben Verheißung hat.

Gutes tun und ideale Werke sind eine elementare Hilfe, das zugesicherte, wirkliche Leben, heute schon bewusst in Besitz zu nehmen.

---

### Warnung vor leeren Reden und falschem Wissen

---

1T 6:20

O Timotheus, bewahre das **Anvertraute**, dich **abwendend** von **unheiligen**, **leeren Geschwätzen** und **Antithesen** der **fälschlich so benannten** Kenntniss,

2T1.14; 3.14; 4.5; 1T4.7;  
1K2.13; 3.19; K2.8,23;

**Anvertrautes** - es war die \*gesunde Belehrung, die Paulus vom erhöhten Herrn an Tim. weitergab (s.a. 1T1.10).

**abwenden** - ἐκτρέπω (*ektrepō*) 5x - 1T1.6; 5.15; 6.20; 2T4.4; H12.13 - w. herausdrehen; hinabkehren HL.

Zit. HM, 1891: "ἐκ' nicht "von weg" wie ἀπο, sondern "heraus aus", setzt voraus, dass sie in einem anderen Weg gewandelt hatten oder in anderen Gedanken drin gestanden waren."

---

ὁ τιμόθεε τὴν παραθήκην  
φύλαξον ἐκτρεπόμενος τὰς  
βεβήλους κενοφωνίας καὶ  
ἀντιθέσεις τῆς ψευδωνύμου  
γνώσεως

**unheilig** - βέβηλος (*bebälos*) 5x adj. - 1T1.9; 4.7; 6.20; 2T2.16;  
H12.16; βεβηλώ (*bebäloō*) 2x verb. M12.5; A24.6 - w. bestiegen,  
besteigen, d.h. von jedermann betretbar. Im Hellenistischen  
gebraucht, um das Gebiet außerhalb des Tempelbezirkes zu  
beschreiben. (S.a. Rien)

**leeres Geschwätz** - κενοφωνία (*kenophōnia*) 2x - 2T2.16 - leere  
Getöne (DÜ). (Vergl. a. 2T2.23; T3.9).

**Antithese** - ἀντίθεσις (*antithesis*) - w. Anstatt-These; es ist eine  
verborgene Gegen-These, und damit besonders gefährlich.

---

**Alle meine Quellen  
sind in dir.**

LB87.7

---

**fälschlich so benannt** - ψευδώνυμος (*pseudōnymos*) - es tarnt sich  
mit einem falschen Namen (ψευδω - ονομα [*pseudō onoma*]).

Was Pseudowissen ist:

1T1.4 - es ist z.B. die falsche (Fabel)Lehre über die Entstehung von  
Himmeln und Erde.

T3.9 - ebenso Zänkerei und Streit über das Gesetz.

T1.14 - ebenso jüdische Geheimlehren (Kabbala).

K2.8 - ebenso die Philosophie.

K2.18 - ebenso Rituale der Engel.

K2.21 - ebenso Belehrung über richtiges und falsches Essen.

2K11.14 - als "Wahrheit" getarnt, ist Pseudowissen besonders  
schwer zu erkennen. (Sekten)

G1.7 - oder, das Evangelium wird verdreht.

Beispiel: Manche meinen, die Schuld der Vorfahren oder eigenes  
vergangenes Unrecht muss nachträglich aufgearbeitet werden.

1P1.18,19 - aber das Wort lehrt: Wir sind vom Wandel der Vorfäter  
befreit.

P3.13,14 - wir vergessen was dahinten ist.

E1.7 - wir haben Vergebung!!

S.a. 1T6.11 - fliehen.

---

1T 6:21

<sup>w</sup>die einige verheißen *und*  
betrifft des Glaubens **abgeirrt**  
sind.

Die **Gnade** *ist* mit euch.

1T1.6,19; 2T2.16-18;

ἢν τινες ἐπαγγελόμενοι  
περὶ τὴν πίστιν ἠστόχησαν  
ἢ χάρις μεθ' ὑμῶν

\*(R - σοῦ)

**abirren** - περι... ἀστοχέω (*peri ... astocheō*) 3x - 1T1.6; 2T2.18 -  
abweichen; w. umreihen (... das Treuen nicht umreihen - DÜ).

\*Pseudowissen ist oft eine Lehre um die Wahrheit herum, desh.  
besonders gefährlich.

\*S.a. 1T6.20 (KK) sowie die hier angegebenen Parallelstellen.

1T1.3 - Zu Beginn des Briefes soll Tim. gewissen Leuten gebieten  
nichts anderes zu lehren.

1T6.20 - Am Ende des Briefes erhält er selbst von Paulus diese  
Ermahnung.

**Gnade** - T2.11-14 - alles Wirken ist nur in der Gnade möglich,  
welche der Christus ist.

1K15.10 - nicht ich wirke, sondern die Gnade in mir.

Die "Unterschrift" des Paulus - s. 1TH5.28 (KK)

---

\* \* \*